

Suchtberatung **Angehörigengruppe**

Leid kann man nicht messen. Aber erwiesenermaßen leiden die Angehörigen von Suchtkranken auch.

Süchtige und deren Angehörige stehen in Wechselwirkung zueinander – wie zwei Waagschalen. Angehörige versuchen das Verhalten des süchtigen Partners immer wieder auszugleichen. Das kostet auf Dauer sehr viel Kraft.

Und zu allem muss noch die äußere Fassade gewahrt bleiben.

So kann es passieren, dass die Angehörigen ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse außer Acht lassen und sich isolieren.

Aber Sie können etwas für sich tun: Schließen Sie sich zu einer Gruppe von Betroffenen zusammen, tauschen Sie sich über Ideen und Lösungswege aus!

Deshalb soll unter dem Dach der Brücke demnächst eine **angeleitete Gruppe für die Angehörigen** von Menschen, die ein süchtiges Verhalten zeigen, gegründet werden.

Die Art der Sucht spielt dabei keine Rolle.

Es ist eine Win-Win-Situation: die Angehörigen erfahren Entlastung und Rat, behandeln dadurch das sich süchtig verhaltende Familienmitglied anders, woraufhin dieses sein Verhalten positiv verändern wird.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bei der Brücke.

Wie jede Form der Suchtberatung unterliegt auch der Umgang mit einer Angehörigengruppe der Schweigepflicht und ist für Sie kostenfrei.

Handeln statt resignieren!

Sie erreichen uns Tel: 04681-4611

E-Mail: suchtberatung@bruecke-foehr.de